

Protokoll der 104. Sitzung der Katalog-AG am 23.11.93

Teilnehmer:

Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Herr Gorenflo	UB Karlsruhe
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale
Frau Horny	SWB-Verbundzentrale
Herr Janka	SWB-Verbundzentrale
Frau Kunz	SLB Dresden
Frau Mühl-Hermann	UB Freiburg
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	FHB Stuttgart
Frau Scheer	UB Hohenheim

Gast:

Frau Dongus	Autorenredaktion Stuttgart
-------------	----------------------------

Zur Kenntnis an:

Frau Biedermann	UB Leipzig
Herr Dierig	SWB-Verbundzentrale
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Fischer	SWB-Verbundzentrale
Herr Geske	UB Chemnitz
Herr Ginkel	UB Kaiserslautern
Herr Gödan	MPI Hamburg
Herr Hilger	ZK Baden-Württemberg
Herr Höck	BLB Karlsruhe
Herr Jacquin	SWB-Verbundzentrale
Frau Katz	SWB-Verbundzentrale
Frau Koch	SWB-Verbundzentrale
Frau Mallmann-Biehler	SWB-Verbundzentrale
Frau Marzlin	SWB-Verbundzentrale
Herr Reichardt	UB Stuttgart
Frau Sabelus	SWB-Verbundzentrale
Frau Spieß	UB Dresden
Frau Steegmüller	PLB Speyer
Herr Toepel	UB Ulm
Frau Wetzel	Bergakademie Freiberg
Herr Zwink	WLB Stuttgart

Nächster Termin: 17.01.94 um 9.30 Uhr in der WLB Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 0: Genehmigung der Tagesordnung; Wechsel im Vorsitz der Katalog-AG
- Top 1: Eilige Anliegen der Teilnehmer und der Verbundzentrale
- Top 2: Vorlagen zur EG RAK
- Top 3: Kongresse
- Top 4: Stellungnahmen zu "RAK für Online-Kataloge"
- Top 5: Probleme-REMs

Top 0: Genehmigung der Tagesordnung; Wechsel im Vorsitz der Katalog-AG

Die von Frau Flammersfeld vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt. Frau Hoffmann teilt mit, daß sie vorerst aufgrund ihrer Arbeitsbelastung von dem Vorsitz der Katalog-AG zurückgetreten ist, so daß ab der nächsten Sitzung Frau Bussian den Vorsitz übernimmt.

Top 1: Eilige Anliegen der Teilnehmer und der Verbundzentrale

1.1 Fehler im Protokoll der letzten Sitzung

Auf Seite 11 des Protokolls der letzten Sitzung hat sich in der Überschrift zu Beispiel 2 ein Schreibfehler eingeschlichen: statt "unspezifisch" muß es lauten: "Kongreßkörperschaften mit spezifischen stabilen Sachtitel". Im Anhang zu diesem Protokoll befindet sich ein Austauschblatt.

1.2 Falsche ISBNs

ISBNs, die in einer falschen Struktur (z.B. elfstellig) im Buch abgedruckt sind, sollten trotzdem in Kategorie 540 erfaßt werden. In Kategorie 502 sollte auf diese falsche Struktur hingewiesen werden, um Nachfragen zu vermeiden.

1.3 Mehrbändige Werke

Wenn in einem mehrbändigen Werk eine Körperschaft, die nicht die Haupteintragung erhält, ihren Namen ändert, so liegt keine Titeländerung vor. Beide Körperschaften erhalten eine Nebeneintragung. In Kategorie 501 wird auf den Sachverhalt hingewiesen.

Beispiel: 240eHistorische Kommission <Berlin, West>
241eHistorische Kommission <Berlin>
320*Geschichtslandschaft Berlin, Orte und Ereignisse
.
.
501 Ab 1990 hrsg. von der Historischen Kommission <Berlin>
(Probleme Rem bei idn 1254093)

1.4 IRB-Literaturauslese

Titel aus der IRB-Literaturauslese sollten immer monographisch behandelt werden. Die durch die WLB eingebrachten ZDB-Aufnahmen mit Unterreihen sollten weder im SWB noch in der ZDB genutzt werden. Auch die WLB wird diese Schriften zukünftig monographisch behandeln.

Die Gesamtaufnahme ohne Unterreihe findet man mit der Recherche
at.rem=serie#u# tit=IRB (idn 1445288).

Die Katag-AG empfiehlt allen Teilnehmern, in den Fällen, bei denen man zu Beginn einer Publikation nicht erkennen kann, wie sie sich weiterentwickelt (fortlaufend oder begrenzt), im Zweifelsfall eine monographische Aufnahme zu erstellen.

1.5 Anhängen von Lokal- und Exemplarsätzen

Da es immer wieder vorkommt, daß Fehler beim Anhängen von Lokal- und Exemplarsätzen gemacht werden, hat Frau Koch in der Verbundzentrale ein Papier erstellt, in dem zusammengefaßt wird, was beim Anhängen von Lokal- und Exemplarsätzen zu beachten ist. Es wird im Anhang zu diesem Protokoll verschickt (Anlage 1). Frau Horny weist darauf hin, daß Lokal- und Exemplarsätze ohne Titelbezug von der Verbundzentrale gelöscht werden. Die Katalog-AG bittet darum, daß Rems geschickt werden, wenn in einem Satz eine Signatur steht.

Die Katalog-AG empfiehlt allen Teilnehmern, regelmäßig die Error-Liste im Lokal- und Exemplarbereich abzufragen (Anfrage: sl.err=1)

1.6 Fortbildungsveranstaltung in Oberwolfach

Herr Janka berichtet kurz über die Fortbildungsveranstaltung "Einführung der RSWK im SWB-Verbund" in Oberwolfach vom 8. - 12.11.93. Es ging dort hauptsächlich um die Klärung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Einführung der kooperativen Sacherschließung im Verbund nach RSWK.

1.7 Verlagsangabe mit amerikanischen Bundesstaaten

Amerikanische Bundesstaaten werden in der Verlagsangabe (Kategorien 412, 417) nicht abgekürzt (Beispiel: Univ. of New York Press).

Amerikanische Bundesstaaten werden nur dann abgekürzt, wenn sie eine Ergänzung zu einem Ortsnamen darstellen (Beispiel: Westport, Conn.)

[Diese Regelung wird in die RAK-Anwendungen übernommen.]

1.8 Ansetzung altrömischer Namen nach Änderung von § 329

Die Autorensätze altrömischer Namen, die nach Änderung von § 329 korrigiert werden müssen, werden von der Verbundzentrale im Rahmen des Projektes TITAN (Einheitssachtitel der Antike) korrigiert und normiert.

Eine Korrektur noch nicht normierter Autorensätze altrömischer Namen durch Teilnehmerbibliotheken sollte daher unterbleiben.

1.9 Unterreihen (Ergänzung zum Protokoll der 98. Sitzung)

Die Katalog-AG präzisiert ihre Entscheidung der 98. Sitzung:
Erfolgt in einer Stücktitelaufnahme gemäß § 111,2 die Verknüpfung zur Schriftenreihe mit Unterreihe, so wird zusätzlich eine Verknüpfung gemäß § 111,3 zur Schriftenreihe ohne Unterreihe hergestellt. *Dies gilt auch, wenn die übergeordnete Gesamtaufnahme eine Zeitschrift ist.*

1.10 Bericht über die Sitzung der AGDBT

Frau Hoffmann berichtet kurz von der Sitzung der AGDBT, die im Oktober stattfand:

- a. Ab 1994 werden Bayern und Niedersachsen an der Online-ZDB mitarbeiten. Die Bayerischen Altdaten werden nach einem Duplication-Check offline in die ZDB geladen und danach systematisch manuell durch die Zentralredaktion auf ZDB-Standard korrigiert.
- b. Die ZDB auf CD-ROM wird noch in diesem Jahr erscheinen. Ein entsprechendes Rundschreiben der BWZ-Zentrale ist unterwegs.
- c. Das Papier der ZDB zu fortlaufenden Beilagen mit eigener durchlaufender Zählung wird in Kürze vorliegen. Die Katalog-AG wird dann überprüfen, inwieweit dieses im SWB angewendet werden kann.

1.11 Auflagenwerke

Herr Gorenflo und Frau Hoffmann werden zur nächsten Sitzung eine Vorlage vorbereiten. REMs an BWZR zu diesem Komplex werden erst nach der Entscheidung der Katalog-AG beantwortet.

1.12 Über RAK-WB hinausgehende Personen

Die Angabe von Personen, die über RAK-WB hinausgehen, sind nur in Ausnahmefällen zugelassen und sollten nur in den Kategorien 220-229 erfolgen, damit sie keine Auswirkungen auf den Zetteldruck haben.

Personen, die bereits im SWB erfaßt sind, sollten allerdings nicht nachträglich wieder herausgelöscht werden.

1.13 RAK-Anwendungen

Die SWB RAK-WB-Anwendungen müssen überarbeitet und dem neuen Stand der RAK-WB angepaßt werden.

1.14 Stand der BIS-Version 5.0

Die korrigierte Version 5.0 wird derzeit in der RECH-Datenbank getestet. Bevor die Version 5.0 in der KATA-Datenbank eingesetzt wird, wird dies über MAILBOX bekanntgegeben. [Anmerkung der Verbundzentrale: Die neue Version wird voraussichtl. ab dem 6.12. in der KATA eingesetzt.]

1.15 Normierter Ort nach RSWK

Die Katalog-AG weist darauf hin, daß in der SWD nur wenige Verweisungsformen eingetragen werden, so daß man bei der Recherche nach dem normierten Ort unter der Originalsprache u.U. nicht fündig wird.

1.16 EDV-AG

Frau Flammersfeld wird Frau Münnich auf der EDV-AG am 9.12.93 vertreten. Auf der Tagesordnung steht u.a. die "Machbarkeitsstudie für Verbundsysteme", die die Firma Softcon in Zusammenarbeit mit dem HBZ und dem Norddeutschen Verbund erarbeitet hat.

1.17 ö und ő

Der Buchstabe "ő" (z.B. im Ungarischen) wird im Verbund nicht, wie im § 803 vorgeschrieben, wie "oe" recherchiert, sondern wie ein "o". Die Katalog-AG legt fest, daß die Ansetzung (z.B. bei Personennamen) mit "ő" erfolgen muß, es sollte aber die Schreibweise mit "ö", wegen der Recherche, als Verweisungsform (bzw. in sti im Titelbereich) eingetragen werden.

1.18 Malaiische und indonesische Namen

Frau Dongus weist darauf hin, daß für die Ansetzung malaiischer und indonesischer Namen Regeln für die Ansetzung fehlen. Frau Horny wird dieses Problem an die Expertengruppe RAK weitergeben.

Top 2 Vorlagen zur EG RAK

Die Katalog-AG diskutiert die Vorlagen, die auf der nächsten Sitzung der Expertengruppe RAK (6.12. - 8.12.93) besprochen werden sollen.

Top 3 Kongresse

Die Katalog-AG wird zum Komplex "Kongresse" ein Arbeitspapier erstellen, das als Anlage zu den Merkblättern erscheinen soll. In der Beispielsammlung soll ein Auszug dieses Papiers veröffentlicht werden.

Die Vorlagen von Frau Hoffmann und Frau Mühl-Hermann können aus Zeitmangel nicht besprochen werden.

Top 4 Stellungnahmen zu "RAK für Online-Kataloge"

Die Katalog-AG diskutiert die eingetroffenen Stellungnahmen der Teilnehmerbibliotheken zur Publikation "RAK für Online Kataloge". Frau Horny hat diese Stellungnahmen ausgewertet und verteilt diese Auswertung als Arbeitsunterlage. Einstimmig wurde von allen Teilnehmern gefordert, die Rahmenbedingungen, die zur Erstellung

dieses Werkes führten, zu überprüfen und ein auf den Online-Katalog ausgerichtetes Regelwerk zu erstellen.

Die Stellungnahme des SWB, die das Ergebnis der Diskussion in der Katalog-AG zusammenfaßt, erscheint als Anhang zu diesem Protokoll.

Top 5 Probleme-Rems

Zu Probleme-Rem 1625810 (Rowohlts-Monographien) wird folgender Beschluß gefaßt: Da der Text "Rororo-Bildmonographien" nicht in allen Bänden der Serie Rowohlts-Monographien vorhanden ist, wird er, wenn er vorhanden ist, wie eine ungezählte Unterreihe behandelt (Kategorie 443).

Die Angabe von "Rororo-Bildmonographien" als Nebentitel in der ZDB-Gesamtnahme ist also nicht ganz korrekt. Frau Hoffmann wird veranlassen, daß die Fußnote in Kategorie 501 korrigiert wird in: "Nebent. teils:"

Bei Probleme-Rem 1663462 ergab sich das Problem, festzulegen, wann ein mehrbändiges Werk vorliegt. Frau Kunz wird hierzu eine Vorlage erarbeiten.

Silke Horny

Konstanz, 20.12.93

Anlage 1 zum 104. Protokoll der Katalog-AG:**Probleme bei der Erfassung von Lokal- und Exemplarsätzen im SWB**

Bei der Erfassung von Lokal- und Exemplarsätzen im SWB werden nicht immer die streng hierarchischen Satzstrukturen beachtet. So werden Lokalsätze an noch nicht übernommene Aufnahmen im Fremddatenbereich gehängt oder Exemplarsätze direkt an Titelstammsätze.

Dies kann zu Sätzen ohne Titel- oder Lokalsatzbezug führen, meistens jedoch entstehen so komplett falsch angehängte Bestandssätze:

1. Lokalsätze

Wird versucht, an einen Titelstammsatz, der sich noch im Fremddatenbereich befindet, einen Lokalsatz anzuhängen (Vorgang fl), dann passiert folgendes:

- a. Es wurde vorher (seit dem Login) noch kein Titelsatz angelegt oder bearbeitet

In diesem Fall entsteht ein Lokalsatz ohne Titelbezug; in der Verknüpfungskategorie idt steht die idn (0000000). Diese Sätze sind über die Anfrage sl err=1 recherchierbar. Sie werden regelmäßig von der Verbundzentrale kommentarlos gelöscht.

- b. Es wurde vorher (seit dem Login) bereits ein anderer Titelsatz angelegt oder bearbeitet

In diesem Fall wird der Lokalsatz, der ja eigentlich an den noch im Fremddatenbereich befindlichen Titelsatz gehört, an die Aufnahme gehängt, die als letzte von Ihnen bearbeitet wurde.

- **Übernehmen Sie Titel immer erst aus dem Fremddatenbereich in den Titelstammbereich, bevor Sie den Lokalsatz anhängen!**
→ **Überprüfen Sie nach Anlegen des Lokalsatzes die Kategorie TIT, in der die ersten Ordnungsblöcke des verknüpften Titels stehen!**

2. Exemplarsätze

Wird versucht, direkt an einen Titelsatz (im Titelstammbereich oder im Fremddatenbereich) einen Exemplarsatz anzuhängen (Vorgang fm), ohne daß vorher ein Lokalsatz angelegt wurde, geschieht folgendes:

- a. Es wurde vorher (seit dem Login) überhaupt noch kein Lokalsatz angelegt oder bearbeitet

In diesem Fall entsteht ein Exemplarsatz ohne Lokalsatzbezug; in der Verknüpfungskategorie idl steht die idn (0000000). Diese Sätze sind über die Anfrage sm err=1 recherchierbar. Sie werden regelmäßig von der Verbundzentrale kommentarlos gelöscht.

- b. Es wurde vorher (seit dem Login) bereits ein anderer Lokalsatz angelegt oder bearbeitet

In diesem Fall wird der betreffende Exemplarsatz an den zuletzt bearbeiteten Lokalsatz angehängt.

- **Legen Sie immer zuerst einen Lokalsatz an, bevor Sie Exemplarsätze anhängen!**
→ **Überprüfen Sie nach Anlegen des Exemplarsatzes die Kategorie LOK, in der die ersten Ordnungsblöcke des verknüpften Titels stehen!**

Anlage 2 zum 104. Protokoll der Katalog-AG:**Stellungnahme des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes zur Publikation
"RAK für Online-Kataloge"**

Der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund begrüßt die Bemühungen der Kommission für Erschließung und Katalogmanagement, ein Regelwerk für Online-Kataloge zu erstellen, sehr. Die folgenden kritischen Anmerkungen zu dem vorliegenden Regelwerksentwurf dürfen daher nicht als grundsätzliche Ablehnung des Regelwerks als solches mißverstanden werden.

1. Rahmenbedingungen

Bei der Erstellung des Regelwerks "RAK für Online-Kataloge" war als eine Rahmenbedingung vorgegeben: "Das Regelwerk muß auch für bisherige Listen- und Kartenkataloge, die nach RAK-WB geführt sind, anwendbar sein" (S. 10).¹ Dies führte dazu, daß die Experten-Gruppe Online-Kataloge an den Begriffen Haupt- und Nebeneintragungen festgehalten hat. Außerdem liegen drei Vorschläge vor, in denen unterschiedliche Regelungen für die Vergabe der Haupt- und Nebeneintragungen vorgestellt werden.

Unabhängig von der Tatsache, daß die vorgeschlagenen Regelungen zu von RAK-WB abweichenden Eintragungen führen, wird dadurch das Regelwerk für die Katalogisierung nicht vereinfacht.

Die vorgeschlagenen Nebeneintragungen führen zu Eintragungen, die für einen Online-Katalog überflüssig sind oder die technisch anders gelöst werden können.² Auch wenn man sich vor der Formulierung "Nebeneintragung" löst und diese im Sinne von "weiterer Indexeintrag für den OPAC" interpretiert - wie es wohl intendiert war - zeigt sich doch, daß hier redundante Daten erfaßt werden müssen. Ein neues Regelwerk sollte unserer Auffassung nach daher stärker an EDV-Systemen orientiert sein und nicht durch das Festhalten an tradierten Begriffen erschwert werden.

Alle Verweise beziehen sich auf die dbi-Materialien, Band 124

Die z.B. auf S. 53 in § 612,2 vorgeschlagenen Nebeneintragungen sind in einem Online-Katalog unnötig, wenn man die abweichenden Titelstichwörter in einem weiteren Feld recherchierbar erfaßt. Die in § 612,3 vorgeschlagene Nebeneintragung unter dem verkürzten Sachtitel ist für einen OPAC hinfällig.

Wir sind der Auffassung, daß man bei der Konzeption des Regelwerks zwei Teile streng voneinander trennen sollte:

- Daten-Input: die Regelungen für die Datenerfassung
- Daten-Output: Recherche und Repräsentation der Daten.

Ein Regelwerk für Online-Kataloge sollte sich dabei überwiegend um die Frage der Dateneingabe kümmern.

Bei den Regeln für die Dateneingabe sollte man im Hinblick auf die Ausgabe klar trennen in Daten,

- a) die für den OPAC suchrelevant sind, d.h. für den Index aufbereitet werden. In diesen Fällen ist strikt auf Genauigkeit und Normierung (= Ansetzung) zu achten. (Beispiele: Erfassung von Titeln, Personen, Körperschaften, Erscheinungsjahren usw.). Dabei sollten sich die Regeln für die Ansetzung im wesentlichen mit den derzeitigen Bestimmungen der RAK-WB decken, um bestehende Namensdateien weiterführen und die bereits erfaßten Daten nutzen zu können.
- b) die den Charakter von Erläuterungen haben. Diese Felder werden nicht indexiert (Beispiele: Umfangsangabe, Verfasserangabe, Fußnoten).
- c) die nur für den Karten- bzw. Listenkatalog relevant sind. Diese Daten sollten von Bibliotheken mit Online-Katalogen nicht mehr erfaßt werden müssen (Beispiel: Haupt- und Nebeneintragungen im Rahmen der RAK-WB, Übergehungsverweisungen).

Nach unseren Vorstellungen würden die unter a) und b) festgehaltenen Daten die Minimalanforderung für die bibliographische Beschreibung darstellen. Die unter c) aufgeführten Daten sollten von jeder Bibliothek selbst festgelegt werden können, so daß bei Bedarf auch weiterhin Eintragungen im gewohnten RAK-WB-Standard erzeugt werden können. Die Festlegung, wie diese Eintragungen letztendlich erzeugt werden, sollte nicht Aufgabe eines Regelwerks für Online-Kataloge sein.

Neben den rein bibliographischen Daten im obigen Sinne sollten noch zusätzliche Online-Daten festgelegt werden. Die diesbezüglichen Vorschläge der EG Online-Kataloge werden daher vom SWB-Verbund ausdrücklich begrüßt. Allerdings sollte die Liste der Gattungsbegriffe nochmals überprüft werden.

Festlegungen zur Datenausgabe sollten nicht primär in einem Regelwerk für Online-Kataloge verankert werden, da diese nach den Bedürfnissen der jeweiligen Benutzerschicht gestaltet sein sollte. Für die RAK-Online ist das Festhalten an der ISBD ausreichend als Aussage zur Ausgabe.

Darüberhinaus gehende Empfehlungen zur Recherche und Datenpräsentation, wie sie z.B. bei Vorschlag 1 in 700er Paragraphen formuliert sind, könnten in Form eines Pflichtenheftes Bestandteil der RAK-Online sein.

Regelungen für die Ordnung (also die 800er Paragraphen der RAK-WB) sollten ebenfalls nicht Bestandteil der RAK-Online sein.

Für den Einsatz im Verbund betrachten wir die RAK-Online als Minimalformat, das von allen Teilnehmern erfüllt werden muß und gleichzeitig als Standard für den Datenaustausch genutzt wird. Weitergehende Informationen wären eine Frage der Verbundabsprache bzw. der lokalen Nutzung.

2. RAK-WB-Änderungen

Abgesehen von der grundsätzlichen Kritik an den Vorgaben, die der Arbeitsgruppe auferlegt wurden, haben wir im Verbund auch die vorgeschlagenen RAK-WB-Änderungen diskutiert.

Der SWB-Verbund begrüßt grundsätzlich sehr jede Vereinfachung der Katalogisierungsregeln. Es ist bedauerlich, daß wegen der kurzen Sitzungszeit komplexe Fragen wie die Ansetzung von Körperschaften oder die Katalogisierung von Kongressen nicht behandelt werden konnten.

Auf die Frage "Haupteintragung unter dem Sachtitel" wird hier nicht weitergegangen, da dies -wie unter 1 ausgeführt - ein Problem der Datenausgabe ist und somit von uns nicht als Regelung für den Online-Katalog angesehen wird.

Folgende vorgeschlagenen RAK-WB-Änderungen werden von uns begrüßt:

- * mehr Stücktitelaufnahmen statt Bandaufführungen für Teile mehrbändiger Werke zu erstellen (§ 110,2, S. 39);
- * Behandlung von Abteilungen grundsätzlich wie übergeordnete Gliederungsstufen und der Verzicht auf die Unterscheidung zwischen Abteilung und übergeordneter Bandangabe (§ 168, S. 42);
- * eigene Einheitsaufnahmen für Unterreihen mit selbständig zitierbarem Titel (§ 111,1, S. 40);
- * Verzicht auf Funktionsbezeichnungen (S. 13);
- * Verzicht auf Formalsachtitel (S. 13);
- * die Entscheidung, den Begriff "Urheber" aus dem Regelwerk zu streichen (S. 125). Es wird davon ausgegangen, daß die derzeitig als Urheber behandelte Körperschaft weiterhin eine Eintragung bekommt;
- * die vorgeschlagene Anzahl der Eintragungen unter Personen wird als Minimum akzeptiert;
- * die Unterscheidung zwischen beigefügten und enthaltenen Werken aufzugeben und alle "unselbständigen Werke" nach RAK-UW zu erfassen (S. 78). Der SWB-Verbund schlägt außerdem vor, die RAK-UW direkt in das neue Regelwerk zu integrieren.

Folgende Vorschläge stießen im SWB-Verbund auf Ablehnung:

- * Verzicht auf die Gesamtaufnahme bei Serien. Eine Gesamtaufnahme für Serien ist nach wie vor notwendig, um alle Informationen zur Schriftenreihe (ISSN, Neben- und Paralleltitel usw.) unterbringen zu können;
- * getrennte Gesamtaufnahmen für unterschiedliche Auflagen eines mehrbändigen Werkes. Das Problem, den Band einer bestimmten Auflage zu finden wird durch das verstärkte Erstellen von Stücktitelaufnahmen hinfällig.
- * Bildung von Ansetzungstiteln bei generellen Titeln. Die Ergänzung eines generellen Titels durch den Namen der Personen bzw. Körperschaft lehnen wir ab, da dies auch eine Frage der Datenausgabe ist und nicht Bestandteil der Ansetzungsregeln für Titel sein sollte.

Titel sollten generell vorlagegemäß angesetzt werden. Abweichende Titelstichwörter (z.B. aufgelöste Abkürzungen, ausgeschriebene Zahlen) sollten in einem getrennten Stichwortfeld untergebracht werden. Die vorlage-getreue Wiedergabe sollte z.B. auch dann erfolgen, wenn Verfassernamen am Anfang des Titels im Genitiv genannt sind (z.B. Goethes Faust). Dieser Titel ist im OPAC sowohl unter "Faust" als auch unter "Goethes Faust" recherchierbar.

Als Verbesserungsvorschlag für weitere Regelwerksvereinfachung würden wir uns wünschen, daß die Bereiche Körperschaften und Kongresse überdacht werden. Zumindest sollte die Vorlageform einer Körperschaft als Verweisungsform verankert werden.

3. Angleichung RAK - RWSK

Der SWB-Verbund spricht sich im Bereich der Personen- und Körperschaftsansetzungen gegen die Angleichung von RAK und RSWK aus. Wir sind der Ansicht, daß beide Ansetzungsformen gleichrangig in einem Datensatz berücksichtigt werden sollten. Die derzeitigen Überlegungen, im Komplex der Personennamen einige Bereiche gegeneinander auszutauschen, werden von uns bedauert, weil damit die jeweiligen Grundprinzipien beider Regelwerke (nationalsprachliches Prinzip - deutschsprachig) durchbrochen werden. Mag dieses im Bereich der Personen noch zu verkraften sein, so wird es im Bereich der Körperschaften nicht mehr tragbar sein, zumal hier auch eine umfangreiche, gut funktionierende Normdatei für die RAK-WB existiert. Leider liegen uns noch keine Informationen vor, wie die Angleichung RAK - RSWK im Bereich der Körperschaften aussehen könnte.

Wir denken, daß man sich in einem Online-Katalog von der Frage der "einzig richtigen" Ansetzung lösen kann, wenn beide Formen in einem Datensatz untergebracht und recherchiert werden können.

Wir teilen nicht die von anderer Seite vorgebrachten Bedenken, daß man auf diese Art und Weise doppelte Ansetzungsarbeit leisten muß, da unserer Meinung nach auch bei einer Vereinheitlichung beider Regelwerke die jeweils andere Ansetzungsform als Verweisungsform abgelegt werden muß. Es ist also nur eine Frage der Felddefinition.

4. Abschlußbemerkung

Trotz aller vorgebrachter Kritik an dem von der Expertengruppe vorlegten Entwurf begrüßen wir, daß nun auf breiter Basis über ein Regelwerk für Online-Kataloge diskutiert wird. Da im SWB-Verbund schon viele Bibliotheken ihren Zettelkatalog abgebrochen haben bzw. in Kürze abbrechen werden, sind wir sehr daran interessiert, für diese Bibliotheken eine vereinfachte Katalogisierung zu ermöglichen. Wir hoffen daher sehr, daß die Diskussion nun bald weitergeführt wird.

Die Rahmenbedingungen sollten noch einmal überdacht werden, zumindest aber nicht in diesem Maße ein Online-Regelwerk prägen. Außerdem sollten einer Expertengruppe, der eine derart auf die Zukunft gerichtete Aufgabe gestellt wird, mehr Zeit zur Verfügung stehen. Die Möglichkeiten, die Online-Kataloge bieten und die damit im direkten Zusammenhang stehenden Erfordernisse für die Datenerfassung müssen nachhaltig in dieses neue Regelwerk einfließen. Hierfür müssen vorhandene Erfahrungen von bibliothekarischer, aber auch von technischer Seite berücksichtigt werden. Dies ist in drei Sitzungen sicherlich nicht zu bewältigen.

Silke Horny

Konstanz, 30.11.93